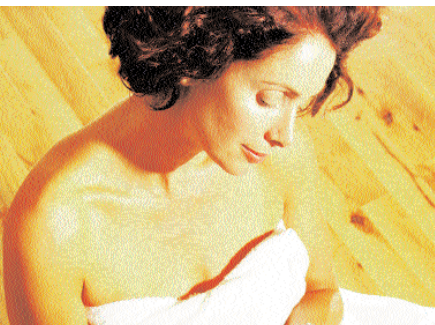


Liebe Patientin,

der **Gebärmutterhalskrebs** – auch Zervix-Karzinom genannt – gehört nach wie vor zu den **häufigsten Krebserkrankungen der Frau**. Nach Einführung der gesetzlichen Krebsvorsorge, bei der ein Abstrich vom Gebärmutterhals mikroskopisch auf erkennbare Krebsvorstufen untersucht wird (so genannter PAP-Test), ist sowohl die Neuerkrankungs- als auch die Sterberate an Gebärmutterhalskrebs in Deutschland erheblich gesunken. Trotzdem sterben Jahr für Jahr nicht wenige Frauen an Gebärmutterhalskrebs, obwohl sie am Vorsorgeprogramm teilgenommen haben. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die begrenzte Aussagekraft des PAP-Tests.

Seit einigen Jahren steht nun mit der **Dünnschichtzytologie** ein deutlich verbessertes Testverfahren zur Verfügung. Von der Entnahme des Abstrichs über die Aufbereitung bis hin zur mikroskopischen Untersuchung im Dünnschicht-Verfahren: in allen Bereichen bringt die Dünnschichtzytologie wichtige Fortschritte. Hierdurch wird die Erkennung von Krebsvorstufen spürbar verbessert. Außerdem wird die Zahl unklarer Ergebnisse reduziert, wodurch unnötige Wiederholungsuntersuchungen vermieden werden. In einigen Ländern, vor allem in den USA und Großbritannien, ist die Dünnschichtzytologie daher heute schon zum neuen Standard in der Krebsvorsorge geworden.



Die Dünnschichtzytologie ist also eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen PAP-Test in der gesetzlichen Krebsfrüherkennung. Übrigens: Für eine optimale Krebsfrüherken-

Die Dünnschichtzytologie ist eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen PAP-Test in der gesetzlichen Krebsfrüherkennung.



nung kann es eventuell empfehlenswert sein, die Dünnschichtzytologie mit einem Test auf krebserregende Papilloma-Viren (HPV-Test) zu kombinieren. Näheres zum HPV-Test erfahren Sie in einem weiteren Patienten-Info.

Das Angebot der Dünnschichtzytologie umfasst Beratung, Material sowie Laboruntersuchung und kostet rund 80 Euro. Da von den Krankenkassen nur der herkömmliche PAP-Test bezahlt wird, handelt es sich bei der Dünnschichtzytologie um eine Individuelle Gesundheitsleistung (IGeL).